

Anstaltsnachrichten, neue Projekte = Nouvelles, divers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **15 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare

Deutschschweizerische Gruppe

Sekretariat: Zürich 1, Tel. 4 19 39, Postcheck VIII 5430

Redaktion, pädagogische Fragen: Kantonsschulstr. 1, Tel. 2 24 70

Meisterfortbildung

Die Erfahrungen aus den frühern Kursen machten es wünschenswert, den persönlichen Kontakt unter den Kursteilnehmern noch mehr zu ermöglichen. Unsern Meistern ist die Möglichkeit, sich mit seinesgleichen aussprechen zu können, mit Männern und Frauen, die in der gleichen Arbeit stehen, ebensoviel wert, wie die Referate. Darum haben wir in diesem Jahre begonnen, die Fortbildungskurse für Meister auf 2 Tage auszudehnen. Wir dürfen das unsern Mitarbeitern auch von Herzen gönnen, besonders denen, die bis jetzt in fachlicher Beziehung auf sich selbst angewiesen waren.

Am 31. 3. und 1. 4. 1944 fand ein Kurs statt für Werkmeister in der Landwirtschaft. Der erste Tag behandelte die Klauenpflege. Referent war Herr Wiesendanger, Landwirtschaftslehrer; Kursort die Landwirtschaftliche Schule Strickhof/Zürich. Die Beschränkung auf ein knappes Stoffgebiet erlaubte es, das Thema bis in die kleinen Einzelheiten zu behandeln und vor allem am lebenden Tier zu üben und sich mit verschiedenen Werkzeugen, Handgriffen und Hilfen vertraut zu machen.

Am zweiten Tag waren die Kursteilnehmer in der Anstalt Uitikon. Herr Dir. Gerber behandelte

selber das Thema: Neuzeitlicher Getreidebau. Einer gründlichen Einführung folgte eine Felderbesichtigung, die wohl etwas vom Eindrücklichsten war, was wir in dieser Hinsicht schon erlebt haben. Der Grundsatz der Anstalt Uitikon heißt: „Den Boden verbessern durch die Menschen; die Menschen verbessern durch den Boden.“ Dieses Ziel leuchtet so stark aus allen Einzelheiten dieses Tages heraus, daß wir immer wieder gepackt, ja gerüttelt wurden. Wenn unsere Felder trotz dem neuzeitlichen Getreidebau arm bleiben sollten, dafür aber in die Seelen unserer Zöglinge nur ein wenig von dem großen Reichtum käme, der aus der Ehrfurcht vor dem Schöpfer wächst, wahrhaftig wir wollten uns von ganzem Herzen freuen.

Für denjenigen, der dafür kämpft, daß die landwirtschaftliche Arbeit in unserem Volke nicht geringer geachtet werde, als die handwerkliche, war dieser Tag eine tiefe Genugtuung.

Es sind folgende weitere Kurse für dieses Jahr noch vorgesehen:

Im Juli für Gärtnermeister über das Thema: Die Lehrlingsprüfung. Im Herbst für Schloßermeister: Einführung in den neuen Lehrgang im Schmieden, ausgearbeitet vom Industrie- und Gewerbeamt des Kantons Zürich.

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Verantwortlich für diese Rubrik: Franz F. Otth (für alle nicht signierten Artikel)

Belp: Die Gesamtzahl der Kranken pro 1943 im Krankenhaus Belp betrug 444 und die durchschnittliche Besetzung der 68 Krankenbetten 73,4 Prozent. Pflage tage waren 18 200 gegen 18 867 im Vorjahr. An außerordentlichen Zuwendungen seien erwähnt eine Schenkung von der Seva mit 10 000 Fr. und eine Zuweisung aus der Erbschaft des Ratsherrn Zeerleder in Bern mit 800 Fr. Die Schulden konnten durch eine Amortisation von Fr. 30 500 auf 306 700 Franken reduziert werden.

Dornach (Sol.): Die Stiftung Bezirksspital „Dorneck“ eröffnete einen beschränkten Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung dieses Spitals. Das Preisgericht hat über die eingegangenen Projekte wie folgt entschieden: 1. Rang: Vinc. Bühmann, Dornach; 2. Rang: Frey & Schindler, Arch. BSA, Olten; 3. Rang: F. Bräuning, Leu & Dürig, Arch. BSA, Basel; 4. Rang: Fritz Lodewig, Basel; 5. Rang: Alex. Muttenzer, Dornach; 6. Rang: W. Brodtbeck & Fr. Bohny, Liestal.

Flawil (St. G.) Pro 1943 fanden im Krankenhaus Flawil total 923 Patienten Aufnahme. Es sind dies zwar fünf weniger als im Vorjahr. Dagegen ist die Zahl der Krankentage erneut von 20 932 auf 21 713 gestiegen. Ein Kranker blieb durchschnittlich 23 Tage (Vorjahr) 22 im Krankenhaus. Von den 70 Betten waren durchschnittlich 84 Prozent belegt. Vom 1. September 1943 bis Ende Februar 1944 kamen dazu im Absonderungshaus 31 Diphtheriefälle aus den Bezirken Untertoggenburg-Wil zur Behandlung, eine bisher nie erreichte Zahl. Trotz der starken Frequenz resultierte pro 1943 ein Defizit von Fr. 31 206.—.

Rapperswil (St. G.): Die städt. Tuberkulosefürsorge-Gesellschaft hat kürzlich eine Sammlung veranstaltet, deren Ertrag der Errichtung eines Heimes für chronisch Tuberkulöse dient. Die Sammlung ergab das erfreuliche Resultat von ca. Fr. 100 000.—. Für den Bau des Hauses, das 30—35 Personen aufnehmen kann und in die Nähe des Sanatoriums Wallenstadtberg zu stehen kommt, sind allerdings $\frac{1}{2}$ Million Fr. notwendig, so daß eifrig an der weiteren Fondsvermehrung gearbeitet wird.

Rapperswil (St. G.): L'Association pour la lutte contre la tuberculose de Rapperswil a organisé, auprès des entreprises commerciales de cette ville, une collecte pour la création d'un Foyer destiné aux malades tuberculeux chroniques. Les sommes recueillies s'élèvent à 100 000 francs. Le Foyer, qui pourra recevoir de 30 à 35 personnes, sera créé dans le voisinage du sanatorium de Wallenstadterberg. Le coût de la construction s'élèvera, selon les prévisions, à 500 000 francs, et l'importance de cette somme rendra nécessaire la continuation de la collecte.

Sion (Val.) L'hôpital-asile de Sion qui loge actuellement ses pensionnaires dans une maison privée, va bénéficier prochainement d'un nouvel immeuble qui se construira à Chandaline. Il pourra abriter une trentaine de personnes. La direction de cette institution qui va sans cesse en se développant, sera confiée à M. Charles Ribordy.

St. Imier (J. B.): L'hôpital de district qui célèbre son anniversaire de cent ans, hospitalisa pendant l'exercice

écoulé 842 malades, contre 828 l'année passée, avec 29 033 journées et un coût par malade de 7 fr. 86 par jour, représentant une augmentation d'environ 10%. La maternité a vu le nombre de ses pensionnaires passer de 85 à 104. Le Comité de direction a tenu deux séances.

St. Gallen: Der Forderung der kantonalen Sanitätskommission auf Anstellung eines Fachbakteriologen an der bakteriologischen Abteilung des st. gallischen Laboratoriums, die sowohl seitens der Chefärzte des Kantonsospitals wie derjenigen der übrigen Krankenanstalten und der Gesamtheit der praktizierenden Ärzteschaft unterstützt wurde, hat nunmehr der Regierungsrat durch die Wahl von Dr. med. Ernst Wiesmann von Wiesen-dangen entsprochen. Die beiden Abteilungsleiter am kantonalen Laboratorium, Dr. Wieser und Dr. Wiesmann, sind einander koordiniert. Indessen vertritt Kantonschemiker Dr. Wieser die Anstalt administrativ als Vorstand.

Zug: Nach eben zurückgelegtem 77. Lebensjahr ist in Zug Theodor Trog gestorben. Früher war er als erfolgreicher Kaufmann tätig und hat den größten Teil seines Vermögens für gemeinnützige Werke verwendet, so mehrere 100 000 Fr. zur Verfügung gestellt zum Bau eines „Emilienheims“ für alte Blinde in Kilchberg bei Zürich und in seiner Vaterstadt Otten mit 1 Million Fr. die Theodor-Trog-Stiftung errichtet zur Unterstützung unverschuldeter Armer und zur Ausbildung Jugendlicher.

Schule zur Ausbildung von Anstaltspersonal in Lausanne

1943 haben 9 Schülerinnen am 6 monatigen Kurs teilgenommen, die am 9. April mit einem Ausweis abgeschlossen haben. Die Schülerinnen des 10 Jahrganges sind in diversen Anstalten als Praktikantinnen tätig.

Der nächste Eintritt wird 1. November in Pierremont, av. Beaumont 62, stattfinden. Der Ausweis der Schule bezeugt, daß die Schülerinnen während 18 Monaten den Unterricht besucht und diverse Anstalten kennengelernt haben. Wenn sie während 3 Dienstjahren in derselben Anstalt gewesen sind, so beweist dies, daß sie imstande sind verantwortungsvolle Posten zu übernehmen und ihrer Berufung treu zu bleiben. Demzufolge erhalten sie das Diplom der Schule. 14 Schülerinnen von den 6 ersten Jahrgängen haben am Karfreitag dieses Diplom erhalten.



ANTIPHON AG. ZÜRICH
 Limmatquai 3 Telefon 2 15 00

Schallisolierende

↓ ↓ ↓ ↓

Türen Fenster Wände Kabinen

Altersheim

am rechten Zürichsee-Ufer günstig zu verkaufen. Interessenten, welche Gewähr für eine gute Weiterführung bieten und eine grössere Anzahlung leisten können, erhalten nähere Auskunft unter Chiffre INS 3186 an Verlag Franz F. Otth, Zürich 8.

Der Rechnungsabschluß des Jahres 1942/43 verzeigt ein Defizit von Fr. 625.70. Es wurde eine Eingabe an das Departement des Innern gemacht, welche dieselbe an die „Aide sociale“ weiterleitete. Der Vorstand der Schule betrachtete es als seine Pflicht, die Subsidien, die von der Loterie Romande herrührten, abzulehnen; er bittet seine Freunde um materiellen Beistand um weiterarbeiten zu können und hofft auf ihre Freigebigkeit.

Es sollten mehr Schülerinnen gefunden werden, da die Anstalten fortwährend Personal verlangen. Die Vorsteherin der Schule hat 56 abschlägig behandeln müssen, da sie keine Schülerinnen zur Verfügung hatte. Je länger je mehr sucht man junge Mädchen, die die schwierige und heikle Mission einer Anstaltsgehilfin erfüllen können. Es ist keine Krankenschwesternarbeit, sondern ein Hilfsdienst für Alte, Gebrechliche und Enterbte; eine Beschäftigung die alle weiblichen Eigenschaften der Geduld, der Hingabe und der Nächstenliebe voraussetzt. Die 71 Schülerinnen, die durch die Schule gegangen sind, können von der beglückenden Arbeit dieses Berufes erzählen.

Verein der Freundinnen junger Mädchen

Die Zürchersektion dieses Friedenswerks zählt heute 300 Mitglieder. Die Zahl der durchreisenden jungen Mädchen ist, wie auch jene der Stellensuchenden, zurückgegangen, dafür hat sich die Gästezahl im Marthahaus wesentlich gehoben und sogar jene der friedlichen Zeitläufte erreicht. Man verzeichnete 2290 Eintritte, 14 594 Logiernächte und 9523 Verpflegungstage. Dem neuen Töchterheim an der Lutherstraße brachte das Jahr 1943 regen Betrieb mit 13 077 Verpflegungstagen, wobei die außergewöhnliche Situation registriert wird, daß vorwiegend Töchter als Pensionärinnen aufgenommen werden, was auf die allgemeine Wohnungsnot und das Eingehen kleinerer Pensionen zurückzuführen ist. Die Töchterpension Stadelhofen weist 10 143 Verpflegungstage auf; hier können den jungen Gästen neben dem Schlafzimmer auch Wohnzimmer zur Verfügung gestellt werden. In der Töchterpension Sihlwart hat sich ganz unbemerkt eine jüngere Generation eingestellt, in der die ganze Schweiz vertreten ist, mit 8033 Verpflegungstagen war dieses Heim meistens gefüllt. — Der bekannte Bahnhofdienst konnte seine Notwendigkeit wiederum mit den verschiedenartigsten Aufgaben beweisen: Flüchtlinge, Auslandsschweizerinnen und fremde Töchter wurden betreut. Der Bericht führt dazu interessante Beispiele an. Aus der Bahnhofarbeit entwickelten sich häufig allgemeine Fürsorgefälle, die dem Fürsorgebureau überwiesen wurden. Das Bureau beklagt den Verlust ihrer langjährigen Leiterin Fräulein Bucher. Die reguläre Stellenvermittlung führte zu 364 Stellenannahmen, dabei spielte die Salärfrage eine oft heikle Rolle. Hier weist der Bericht auf die Klippen zu hoher Entlohnung für gänzlich ungeübte Haushaltungsangestellte hin. Dagegen darf das Problem der älteren Hausangestellten heute als nicht mehr akut bezeichnet werden. (Diese Beobachtung können wir auch in unserem Zentralbureau für Anstaltspersonal machen.) Die Informationsstelle vermittelte 409 Auskünfte, da-

Kreis-
 und Bandsägen
 Holzspaltmaschinen
 Normal-Modelle und
unfallsicher
automatisch
Neu!

Verlangen Sie **Gratis-**
 Prospekt durch Firma
A. Betz
 Kreuzstr. 31, Zürich 8
 Tel. 2 32 12

Occasion zu verkaufen ein
russisches
BILLARD

samt Zubehör zu günstigem
 Preise.

Gediegene **Kleinmöbel:**
Nähstischli, Truhen, Servier-
boy, Dielenmöbel, ab Lager
 od. Anfertigung nach Wunsch
 Einzelmöbel — ganze Zimmer

Hans Zumstein, Möbel- u.
Bauschreinerei - Horgen-
Käpfnach, Telephone 92 48 43

neben wurde der Freizeitbestrebung sowie der Beschäftigung der Töchter an Sonntagen alle wünschbare Aufmerksamkeit geschenkt. Nicht unwichtig ist die Einrichtung der Nähstube an der Lutherstraße, die 456 Besuche registrierte. — Die Jahresrechnung pro 1943 resultiert mit einem Rückschlag von 4205 Franken.

Tuberkulosefürsorge der Zürcher Kinder

Die Unterbringung tuberkulöser Kinder in geeigneten Sanatorien bereitet der Stadt Zürich in den letzten Jahren immer größere Schwierigkeiten, weshalb die Frage geprüft wurde, ob und auf welche Weise mehr Betten für solche bereitgestellt werden könnten. Da sich ein eigenes Sanatorium betriebstechnisch nicht lohnen würde, erklärt der Stadtrat in einer Weisung, es empfehle sich die Angliederung an das Kindersanatorium der Genossenschaft Pro Juventute in Davos-Platz. Durch den Ankauf einer Liegenschaft werde dort die Bettenzahl auf 250 vermehrt und der Stadt Zürich könne die gewünschte Zahl zur Verfügung gestellt werden. Der Stadtrat beantragt daher dem Gemeinde-

rat die Gewährung eines Darlehens von 130 000 Fr. an die Genossenschaft, von 30 000 Fr. zur Beteiligung am Genossenschaftskapital und 350 000 Fr. als Beitrag à fonds perdu zum Erwerb und Umbau der anzukaufenden Liegenschaft. Dafür wird der Stadt das Recht auf Unterbringung von 80 bis 100 Kindern im Grundbuch eingetragen.

Neubauten Kantonsspital Zürich

Submission über Lieferung von medizinischen und wärmetechnischen Spezialapparaten für den Polikliniktrakt. — Eingabetermin: 15. Juli 1944.

Die Unterlagen können ab 12. Juni von 10—12 Uhr bei der Architektengemeinschaft für das Kantonsspitalprojekt Zürich (AKZ), Zürcherhof, Limmatquai 4, eingesehen und bezogen werden. Auskunft erteilt die Bauleitung.

Zürich, den 9. Juni 1944.

Für die Direktion der öffentlichen Bauten:

Die Bauleitung AKZ.

Stellenanzeiger - Service de placement

Adresse: Verlag Franz F. Otth, Zentralbureau für Anstaltspersonal, Zürich 8, Enzenbühlstr. 66, Tel. 43442
Sprechstunden: 8—11 u, 14—17 Uhr, Samstags 8—12 Uhr. Andere Zeiten nur nach teleph. Vereinbarung

Offerten sind unter Angabe der No. an den Verlag zu senden. Für die Weiterexpedition gefl. Marken beilegen (nicht aufkleben).

Les offres doivent être envoyées à l'adresse du Service de placement, avec indication du No. Joindre le port nécessaire à l'expédition s. v. pl.

Stellengesuche:

1. Leiter, Verwalter, Hauseltern, Mitarbeiter, Fürsorge.

3644/1. Gebild. Schweizerin mit vielseit., langj. Erfahrung in der Führung von Großbetrieben sucht Stelle als wirtschaftl. Leiterin.

3763/1. 40-j. christl. Witwer, sucht neuen Wirkungskreis als Oekonom-Mitarbeiter, Buchhalter-Sekretär od. Aufseher.

3849/1. Gebild., 43-j. Mann mit entspr. Eignung u. Erfahrung empfiehlt sich als Hausvater (auch Hauselternstelle), Leiter, od. Lehrer.

3850/1. Leiterin mit mehrj. Anstaltspraxis, soz. u. kaufm. gebildet, sucht Vertrauensposten, übernimmt auch Ferienablösungen. Ia. Ref.

3852/1. Erfahrene, dipl. ältere Krankenschwester sucht Vorsteherinnenstelle in Frauenerholungsheim, Altersheim od. Asyl.

3697/1. Fachkund. Fräulein mit mehrj. Praxis übernimmt die selbst. Aufsicht eines kl. gepflegten Betrie-

bes (auch eines frauenlosen Hauses) in der dtsh. od. franz. Schweiz.

3658/1. Tücht. Beamter, im Rechtsdienst tätig, mit 20-j., kaufm., Amts-Verw.- u. Anstaltspraxis in leit. Stellung, empfiehlt sich als Verwalter od. Leiter in Anstalt, Fürsorgeinstitution etc. Ia. Zeugn.

3792/1. Gärtner (Oeschberger) mit kaufm. Ausbildung u. gründl. Kenntnis für intqns. Obst- u. Gemüsebau sucht Stelle als Verwalter od. Betriebsleiter.

Leiterin

mit mehrjähriger Anstaltspraxis, sozial und kaufmännisch gebildet, sucht entsprechend. Vertrauensposten. Prima Ref. Uebernimmt auch Ferienablösungen.

Offerten unter Chiffre 3850/1 an Verlag Franz F. Otth, Zürich 8.

Tüchtige, gewissenhafte

Person ges. Alters

sucht Stelle in Anstalt oder Asyl.
Offerten unt. Chiffre 3258/8 an Verlag Franz Otth, Zürich 8.

30-j. Mann, durch Krankheit im Gehen behindert,

im Nähen und Flicken geübt

sucht Posten in kath. Anstalt, wo er ein Heim fände. Taschengeld erwünscht.
Offert. unt. Chiffre 3836/10 an Verlag Franz Otth, Zürich 8.

Gebildete Schweizerin mit vielseitiger, langjähriger Erfahrung in Organisation und Leitung von Betrieben sucht neuen Wirkungskreis als

wirtschaftliche Leiterin

in Klinik, Sanatorium, Institut oder Fürsorgeinstitution.
Offerten unter Chiffre 3644/1 an Verlag Franz F. Otth, Zürich 8.

Hausbeamtin

30 Jahre alt, mit viel Praxis und Erfahrung, sucht leitende Stellung in Kinderheim, ev. als Gehilfin in Grossbetrieb. Eintritt anfangs September oder nach Uebereinkunft.

Offerten unt. Chiffre 3853/5 an Verlag Franz Otth, Zürich 8.

Dipl. Schwester, Schweizerin, mittl. Alters, aus guter Familie, 3 Sprachen, gesund und leistungsfähig, jahrelang erprobt und bestens empfohlen in Kranken-, Wochen-, Säuglingspflege und Arzthilfe, musikalisch und belesen wünscht Wirkungskreis (Dauerposten) als kirchliche

Gemeindehelferin, Fürsorgerin

in **Fabrik, Anstalt, Altersheim** oder auf Wohlfahrtsbureau. Eintritt Herbst oder früher.

Schriftliche Offerten unter Chiffre 3704/6 an Verlag Franz F. Otth, Zürich 8.

Bewährter Erzieher, der auch in der Leitung eines Heimes und auf dem Gebiete der Fürsorge vertraut ist, sucht geeignetes Wirkungsfeld als

Leiter

oder

Hausvater und Lehrer

43-jährig, akademisch gebildet, 3 Landessprachen. Eintritt sofort möglich.

Offerten unter Chiffre 3849/1 an Verlag Franz F. Otth, Zürich 8.